Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

17. Dezember 1949

300.000 Schilling Kredite für Kleingärten

Der Gemeinderatsausschuß VIII hat in seiner gestrigen Sitzung für die Ausgestaltung von Kleingartenanlagen wieder Kredite im Betrage von 46.000 Schilling bewilligt. Damit hat die Stadt Wien im heurigen Jahr insgesamt 300.000 Schilling Kredite an Kleingartenvereine genehmigt.

Diese Kredite werden für Wasserversorgungsanlagen, Elektrifizierungsarbeiten, Herstellung von Aussenzäunen und andere wichtige Vorhaben verwendet.

Stadtkassen zu Weihnachten geschlossen

Die Stadtkassen der Gemeinde Wien bleiben an den Werktagen vom 22. bis 24. Dezember und vom 27. bis 31. Dezember 1949 für den Parteienverkehr geschlossen.

Für die Erledigung unabweisbarer Fälle sowie für die Ausgabe von Postsparkassenerlagscheinen während der üblichen Amtsstunden wird Vorsorge getroffen, sodaß die Einzahlung von Steuern keine Unterbrechung erleidet.

Der Weihnachtstisch für Wien ist gut gedeckt

Für die leiblichen Genüsse der Wiener zu Weihnachten ist diesmal reichlich vorgesorgt. Wie das Marktamt der Stadt Wien feststellen konnte, zeigen erfreulicherweise auch die Preise der verschiedenen Lebensmittel zumindest keine steigende Tendenz. Die Anlieferungen sind in vielen Sparten überaus reichlich.

Beim Geflügel bieten sich recht günstige Aussichten. Es ist genügend Inlandsware an Gänsen und Poularden sowie Hühnern vorhanden, nur Enten sind etwas knapp. Der Verbraucherpreis beläuft sich bei Gänsen auf 18 bis 25 S, für die steirischen Poularde werden 28 bis 30 S pro Kilogramm verlangt. Hühner kommen auf 20 bis 24 S pro Kilogramm.

Außerdem werden aber aus Polen 25 Waggon mit Gänsen und aus Ungarn 23 Waggon Gänse und Hühner erwartet. Ein Teil davon ist bereits in Wien eingetroffen. Aus Rumänien sind bereits 3 Waggon mit Hühnern, Gänsen und Truthähnen eingetroffen, weitere 5 bis 6 Waggon werden erwartet. Ebenso sollen aus Jugoslawien noch 5 bis 6 Waggon Geflügel eintreffen.

Auch Hasen gibt es genug. Bei inländischen Hasen ist sogar eine Preissenkung um einen Schilling pro Kilogramm zu verzeichnen, die durch die starken Anlieferungen aus Ungarn und eine erwartete Lieferung von 120.000 Kilogramm aus Polen hervorgerufen wurde. Die polnische Ware wird jedoch vor Weihnachten nicht mehr eintreffen.

Auf dem Zentralviehmarkt wird bereits für den Aufruf der nächsten Woche gesammelt. Die Entscheidung, ob Rind- oder Schweinefleisch aufgerufen wird, ist noch nicht gefallen. Bisher sind 136 Schweine aus Ungarn und 10 Waggons aus der Tschechoslowakei eingetroffen. Auf dem Zentralviehmarkt sind ferner in dieser Woche bisher 513 Rinder aus dem Inland, aus Jugoslawien und Ungarn eingetroffen.

Im Kühlhaus St. Marx wurden 190 t Schweinehälften aus Bulgarien und zwei Waggon Schweinehälften aus der Tschechoslo-

wakei ausgeladen.

An Lebendvieh werden in der nächsten Woche noch 250 Rinder aus Rumänien, 1500 Schweine aus der Tschechoslowakei und 7 bis 8 Waggon Rinder aus Jugoslawien erwartet.

Ferner wird die Lieferung von 65.000 Kilogramm Rindfleisch aus Frankreich, 340.000 Kilo Rindfleisch aus Jugoslawien und Rumänien, 800.000 Kilo Rindfleisch sowie 70 bis 80.000 Kilo Lebendschweine aus Bulgarien erwartet.

Fische gibt es gleichfalls genug. Gegenwärtig lagern in Wien 170.000 Kilogramm Karpfen. Ferner werden Seefische in ausreichender Menge geliefert.

Auch die Beilagen zu den fleischlichen Genüssen sind genügend vorhanden. An Kartoffeln kamen in den letzten Tagen durchschnittlich 100 bis 110.000 Kilogramm aus dem Inland zu einem Preis von 65 bis 80 Groschen auf den Markt. Ferner sind aus einem jugoslawischen Importgeschäft bis jetzt 6 Waggon eingelangt und weitere 40 Waggon unterwegs. Die Ware soll fortlaufend eintreffen. Der Verbraucherpreis wird 68 Groschen betragen.

Beim Gemüse wird das Angebot von Gärtnergemüse als befriedigend bezeichnet. An Importen sind zu erwarten: Aus Italien 6 Waggon Karfiol zu einem Verbraucherpreis von 4.50 S, aus Bulgarien 8 Waggon Weißkraut zum Preis von 1.20 S, aus Holland 3 Waggon Weiß- und Rotkraut zum Preis von 1.40 bis 1.50 S.

Beim Obst wird die Lagerhaltung des Großhandels als günstig bezeichnet. Äpfel besserer Sorten dürften bei günstigem Wetter im Preis gleich bleiben, bei minderen Sorten wird ein Fallen der Preise erwartet, da aus der Steiermark gute Angebote gekommen sind.

Ferner werden aus Italien ungefähr 10 Waggon Orangen zum Preis von 5.60 bis 7.40 S, 10 Waggon Mandarinen zum Preis von 7 bis 8.60 S und 5 Waggon Zitronen pro Stück um 40 bis 80 Groschen kommen.

Bei den inländischen Eiern zeigt sich im Großhandel bereits eine fallende Tendenz, die jedoch vorläufig im Kleinhandel noch keine Auswirkung gefunden hat. Der Handel drängt dabei auf den Aufruf der vom Bundesministerium für Volksernährungs zur Verfügung gestellten 2,100.000 eingekalkten ausländischen Eier, die noch vor Weihnachten auf den Markt gelangen sollen.